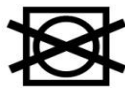


Street Fotografie

W a s c h a n l e i t u n g



Wo alles begann ?

Anfangen hat es mit diesem Bild, welches ich am 1. Februar 2009 in Strasbourg aufgenommen habe. Die Bettlerin stand vor der Kathedrale und bettelte um Geld. Ich fragte sie, um ich sie fotografieren darf, gab ihr einen Euro und drückte ein paar Mal ab. Für mich ist es nach wie vor eines meiner besten Bilder. Die Leute vom Fotokurs, mit denen ich unterwegs war, haben nur gelacht. Aber denen ist das Lachen dann schon noch vergangen...

Ein spezieller Dank geht hiermit an Reto Jehli, meinem Fotolehrer, zu welchem ich auch heute noch gerne in den Unterricht gehe. Er hat mir gezeigt, wie man fotografiert und auf was es ankommt. Er hat einen sehr guten Job gemacht...



„Die Bettlerin von Strasbourg“

Strasbourg

40mm - f/4.5 - 1/80 - ISO 200

Über dieses Dokument ?

Mein Name ist Thomas Leuthard, manchen besser bekannt als 85mm. Ich betreibe vor allem Street Fotografie, weil ich diese Art der Fotografie am meisten mag. In diesem Dokument erzähle ich, was aus meiner Sicht wichtig ist und wie ich dieses Gebiet sehe. Es kann sein, dass sich meine Sichtweise von anderen unterscheidet, weil es auf diesem Gebiet viele unterschiedliche Ansichten gibt...



<http://www.85mm.ch>

Ich versuche Tipps zu geben, wie man anfangen soll und wo es Hürden gibt. Ich versuche meine Erfahrungen weiterzugeben und hoffe, dass sie verständlich sind. Für Anregungen und Feedback bin ich natürlich auch dankbar.



„Den Mutigen gehört die Welt“

Zürich

50mm – f/3.2 – 1/250 – ISO 200 – -0.7ev

Was muss ich als erstes beachten ?

1. Es ist nicht die Kamera, welche ein gutes Bild macht
2. Die Ausrüstung ist vollkommen egal, jedenfalls auf der Strasse
3. Mit mehr Geld kann man keine besseren Bilder machen
4. Mit mehr Zeit kann man öfters fotografieren (= bessere Bilder)
5. Lernt zuerst die Grundlagen der Fotografie kennen
6. Schaut euch viele Bilder an und lernt daraus
7. Lernt eure Kamera kennen, bevor ihr damit fotografiert
8. Auf der Strasse habt ihr oft nur einen Schuss, also seid bereit
9. „Wenn ein Bild nicht gut ist, geht näher ran.“ – Robert Capa
10. Es gibt kein perfektes Bild, aber danach zu streben ist wichtig



„Downtown & Brooklyn“

New York

50mm - f/3.2 - 1/50 - -0.3ev - ISO 500

Was ist Street Fotografie ?

Die Street Fotografie hält Szenen aus dem Alltag fest, hat aber nicht zwingend etwas mit Strassen zu tun. Vielmehr heisst sie so, weil der Alltag oft auf den Strassen von Städten stattfindet.

Street Fotografie zeigt Menschen in alltäglichen Situationen oder Alltagssituationen in denen Menschen vorkommen.

- Spontane Portraits von Menschen (ungefragt)
- Alltagsszenen & Alltagssituationen
- Street Performance (Strassenkünstler, Bettler, etc.)
- Teilaufnahmen von Menschen (Beine, Füße, etc.)
- Was immer Deinem Auge begegnet...



„Schwedenrätsel...“

Zürich

50mm - f/2.8 - 1/1600 - -0.7ev - ISO 400

Was braucht es dazu ?

- Eine normale Kamera (ein schneller Autofokus hilft)
- Ein normales Objektiv (z.B. 50mm), aber kein Tele (Street ist nah)
- Unauffällige Kleidung (man soll in der Masse untergehen)
- Gutes Schuhwerk (man bewegt sich auf schwierigem Terrain)
- Kein zusätzliches Fotogepäck (Bewegungsfreiheit ist sehr wichtig)
- Musik aus dem Kopfhörer (um abzuschalten)

Für den Notfall kann man noch einen Pfefferspray und die Telefonnummer der lokalen Polizeiwache dabei haben, falls es zu Problemen kommt. Ansonsten hat man ja gutes Schuhwerk, welches auch schnell sein sollte.





„Schall & Rauch“

Bern

50mm - f/4 - 1/250 - -0.7ev - ISO 200

Was macht die Faszination Street Fotografie aus?

Rolf Nobel, Professor für Fotografie

„Es ist eine sehr ungeschminkte, authentische Fotografie. Man muss sehr schnell auf Momente reagieren, die wie im Flug vergehen. Der Zeitenlauf lässt sich nicht anhalten, wie es in vielen anderen Feldern der Fotografie ist, wo sich Dinge wiederholen. Aber Konstellationen gibt es in der Street Fotografie immer nur ein Mal. Man muss sehr schnell und spontan agieren. Hinzu kommt: Es reicht nicht aus, nur den einen magischen Moment zu erfassen. Der Fotograf muss alle Elemente, die sich in dem Sucherbild bewegen, im Bruchteil einer Sekunde innerhalb dieses Rahmens so ordnen, dass ein gut gestaltetes Bild entsteht. Es ist eine unglaublich anspruchsvolle Fotografie.“



„Panini...“

Zürich

50mm - f/2.8 - 1/800 - -0.7ev - ISO 400

Wie mache ich ein gutes Street Foto ?

Eine nicht ganz einfache Frage. Ich beobachte sehr viel, schaue mir jeden Menschen auf der Strasse für einen Bruchteil einer Sekunde an. Ich versuche Szenen im Voraus zu erahnen, versuche Menschen vor interessanten Hintergründen zu sehen, Charakterköpfe zu portraitieren und so weiter.

Dazu muss man sehr viel beobachten, jede Person im Blickfeld haben, sich in der Masse bewegen. Einfach nur an einem Punkt zu warten, geht nicht so gut.

Die Bildgestaltung ist auch sehr wichtig, denn davon lebt auch ein Street Foto (siehe Foto auf der nächsten Seite). Ich wage zu behaupten, dass die Bildgestaltung 1/3 des Bildes ausmacht, 1/3 das Motiv und der Rest Belichtung und Technik. Aber jeder sieht das anders...



Wo mache ich am besten Street Fotos ?

Ich habe festgestellt, dass je mehr Menschen es an einem Ort hat, umso mehr interessante Menschen dabei sind. Also in grossen Städten und an viel frequentierten Orten kann man oft am meisten interessant Motive erwarten.

Meine Lieblingsplätze sind an Bushaltestellen, Zebrastreifen und in Einkaufsstrassen. Da wo Leute kurz stehenbleiben müssen, kann man sie einfacher fotografieren, als wenn sie in Bewegung sind. Dies ist vor allem am Anfang wichtig, damit es auch scharfe Bilder gibt.

Vor allem die Anonymität der Grossstadt macht es am Anfang einfacher, an die Leute ranzukommen.

Grosse Veranstaltungen und Volksfeste sind auch gute Momente, um sich mit der Kamera an Leute heranzuwagen. Dort wo es viele Touristen hat, kann man auch viel einfacher fotografieren und fällt weniger auf.



„Musik hält die Ohren warm...“

Amsterdam

50mm – f/3.2 – 1/250 – ISO 400 – -0.7ev

Wie fange ich an ?

Ich finde es wichtig, dass man sich von Anfang an bewusst ist, dass das Ziel Fotos mit 50mm sind. Natürlich kann man nicht mit einem 50mm Objektiv anfangen, wenn man dies noch nie gemacht hat. Nehmt ein Tele und versucht es mal. Ich habe mit einem 85mm angefangen, was mit dem Crop Faktor der Nikon D90 eine 127.5mm Brennweite ergibt.

Dann kam ich aber immer näher an die Leute ran und plötzlich war 85mm zu nah. Also verwende ich nun ein 50mm und für die Aufnahme von Szenen und ganzen Personen ein 35mm Objektiv. Street Fotografie ist ein Prozess, der langsam geht und man kann nicht an einem Nachmittag lernen, Street zu fotografieren. Ferner ist es so, dass es auch sehr auf die Tagesform ankommt. Es gibt Tage, da mache ich in einer Stunde 20 gute Fotos und solche, wo mir gar nichts gelingt bzw. ich gar nichts „sehe“.



In Farbe oder Schwarzweiss ?

Eine Philosophie wie die Frage nach der Kamera. Ich mag es Schwarzweiss oder stark entsättigt. Es kommt halt darauf an, was drauf ist und ob es Farben hat, welche dem Bild etwas geben.

Die grossen Meister haben alle in Schwarzweiss gearbeitet und deshalb tun es viele auch. Ich denke, Street in Schwarzweiss hat schon etwas und ich mache 99% meiner Streets aktuell in S/W mit einem leichten Sepia Ton.

Aber dies ist Geschmackssache und es gilt dies auszuprobieren .



„Trittbrettfahren...“

New York

50mm - f/4 - 1/640 - ISO 400 - -0.3ev

Erst fragen oder gar nicht fragen ?

Diese Frage über das Fragen wird mir immer wieder gestellt und ich gebe auch immer die gleiche Antwort:

***"Wenn Du vorher fragst, wird es kein gutes Fotos geben.
Wenn Du nachher fragst, musst Du ein gutes Foto löschen.,,"***

Also frage ich erst gar nicht. Klar darf man nicht einfach Leute fotografieren, aber das ist genau das Problem der Street Fotografie. Ich denke, diese ginge zu weit, wenn ich nun noch alle Gesetze und Rechte der Leute aufzählen würde. Informiert euch, was in Eurem Land gilt und erlaubt ist. Schätzt selber ab, wie weit ihr gehen wollt.

Ich gehe meinen Weg solange, bis einmal einer kommt und ich Probleme bekomme. Dann muss ich wohl über die Bücher gehen.



„Schienen & Schatten“

Zürich

50mm - f/13 - 1/1000 - ISO 200

Wie weit darf ich gehen ?

Die Frage nach Recht und Ethik wird mir immer wieder gestellt. Für mich gibt es keine Grenzen in der Fotografie. Aber jeder muss für sich selber entscheiden, wann er abdrücken soll und wann lieber nicht. Es kommt auch darauf an, wie man jemanden ablichtet.

Ich kann keine Angaben darüber machen, was noch in Ordnung ist und was nicht. Street Fotografie ist kalkuliertes Risiko, ein Spiel mit dem Feuer und auch mit Gesetzen. Aber das macht diese Art der Fotografie aus.

Aber jeder sieht das anders:

"Du machst scheiss gute Bilder, ich mag auch Street, aber irgendwie ist das bei deinen Bildern wie Porno schauen: Man fühlt sich schmutzig, wegen dem Verlust von Nähe und dem Gefühl: irgendwie ist es nicht OK."



„Denkt daran...“

Frankfurt

50mm - f/4 - 1/100 - ISO 200 - -0.7ev

Ein Bettler bei der „Arbeit“. Ich habe die Kamera ganz auf den Boden gelegt, um noch tiefer zu sein als er. Man sieht sein Gesicht nicht, aber sieht sofort, was er macht. Die Hände sind im Fokus, der Rest nicht relevant. Ich denke, so darf man jemanden darstellen. Schliesslich muss man ja dies auch mal den Leuten zeigen, welche jeweils wegschauen.

Was muss ich sonst noch wissen ?

Eigentlich nichts. Denn „Übung macht den Meister“ und „Den Mutigen gehört die Welt“. Nimm immer Deine Kamera mit, setze Dir bei den ersten Touren ein Thema. z.B. fotografiere nur Dinge, welche Rot sind oder nur Taschen, Tüten oder Schuhe. Setz Dir eine Einschränkung, damit Du Dich auf etwas konzentrieren kannst. Das mit der Farbe ist sehr interessant und Du wirst mit Erstaunen feststellen, wie viele orangenen Dinge es in einer Stadt gibt. Und wenn Du dann daraus noch Colorkeys machst, kann es eine schöne Serie geben. Und irgendwann kommst Du immer näher an die Leute ran. So nahe, dass sie sich erschrecken, wenn sie plötzlich in Dein 50mm Objektiv blicken. Dann musst Du nur noch abdrücken und weißt, jetzt habe ich es geschafft...



Wann ist man zu nah dran ?

Wenn man nicht mehr fokussieren kann weil die Nahdistanzgrenze überschritten wurde:



„Nah an der Grenze“

Stuttgart

50mm - f/4 - 1/320 - ISO 400 - -0.7ev

Was gebe ich Euch für Tipps ?

- Lernt eure Kamera gut kennen, damit ihr sie blind bedienen könnt
- Stellt auf Serienaufnahme und macht jeweils 2-3 Bilder
- Fokussiert bereits, bevor euch die Person in die Kamera schaut
- Lasst Euch auf keine Diskussionen ein und geht weiter
- Wenn jemand will, löscht das Bild sofort ohne zu diskutieren
- Schaut euch jede Person auf der Strasse kurz aber genau an
- Schaut wie das Licht einfällt, denn dieses hilft zu guten Fotos
- Bewegt euren Körper und nicht den Zoom am Objektiv
- Seid schnell und unauffällig, bewegt euch in der Masse
- Seid vorsichtig, dass ihr nicht überfahren werdet (Auto, Tram, ...)
- Tragt immer saubere Unterwäsche, falls ihr mal überfahren werdet
- Hört die Musik von John Coltrane, die entspannt sehr
- Findet ein paar Buddies, welche mit Euch Street fotografieren
- Tauscht Meinungen und Ansichten über eure Bilder aus



„Muratti“

Zürich

50mm - f/4 - 1/400 - ISO 200 - -0.7ev

Wie fördere ich die Kreativität ?

- Macht mal nur Bildausschnitte bzw. Details von Menschen
- Spielt mit Schärfe, Bewegung, Perspektive
- Stelle Dir immer wieder neue Aufgaben (Farben, Motive, ...)
- Mach immer ganze Serien von Themen/Aufgaben
- Schau Dir Bilder anderer Fotografen an
- Stell Dich mal für 15 Minuten an eine Strassenecke und schau nur zu
- Versuch es mal mit extremer Bildgestaltung
- Halte die Kamera auch mal schräg, verkehrt herum, vom Boden aus
- Nimm Gegenstände mit und integriere sie ins Bild
- Versuch es mal mit extremen Formaten (z.B. Format 1:5)
- Nimm mal ein extremes Weitwinkel und geh ganz nah ran
- Geh auch mal mit dem Makro Objektiv auf die Strasse

Beispiele...



Thema „Bewegung“

Zürich

50mm - f/5.6 - 1/60 - ISO 400 - -0.7ev

Eine Serie nur über Tüten in Hamburg. Als ich vor einem Laden warten musste, fiel mir plötzlich auf, wie viele Leute eine Tüte in der Hand hielten und wie viele unterschiedliche und auch sehr auffällige Tüten da an mir vorbeigingen.



Thema „Tüten“

Hamburg

unbekannt



„The Big One...“

Berlin

50mm - f/4 - 1/80 - ISO 200 - -0.7ev

Die Kamera auf den Boden legen, ergibt auch immer interessante Bilder. Mach mal eine Serie mit nur solchen „Floor Shots“. Dabei ist es egal, wenn nur Füße und Beine drauf sind. Bildgestaltung nicht vergessen...



"Wenn ihr alles unter Kontrolle habt..."

Berlin

50mm - f/4 - 1/800 - ISO 200 - -0.7ev

Extreme Bildformate machen ein Bild oft auch interessanter.

Hier ein Floor Shot auf einem Zebrastreifen in Berlin. Ich habe den Jungen gesehen, bin schnell hingelaufen, Kamera auf den Boden, er hat mich gesehen, sein Vater schob ihn mit dem Fuss an und es entstand dieser Gesichtsausdruck. Street ist nicht planbar, es braucht auch immer noch etwas Glück, aber man kann einiges erahnen.

Es muss nicht immer der Mensch im Fokus stehen. Oft wird das Bild interessanter, wenn man ihn in der Unschärfe, aber immer noch erkennbar, lässt.



50mm – f/1.8 – 1/80 – ISO 500 – 0.3ev

„On a power trip“

New York



„Making-of...“

Berlin

unbekannt

Das Wichtigste ist die Leidenschaft und der Einsatz, den man für seine Fotos leistet. Alles Andere kommt von alleine. Nicht umsonst steht der Zähler auf meiner Kamera bei über 76'000 Aufnahmen in 20 Monaten. Das ergibt ca. 120 Aufnahmen pro Tag...

Und nun geht raus und macht gute Streets !

Action...